

MVG RAD LANDKREIS – DER LANDKREIS MÜNCHEN STEIGT AUF



Nachdem in der Landeshauptstadt München im Jahr 2015 das MVG Rad eingeführt worden war, zeigten schon bald erste Kommunen im Landkreis Interesse an diesem Mietradsystem. Da die Zahl der interessierten Kommunen schnell stieg, fand 2016 ein erster direkter Austausch zwischen dem Landratsamt und der MVG mit der Idee einer landkreisweiten Einführung des Systems statt. Ende 2016 erfolgte schließlich der entsprechende Beschluss des Kreistags.

Ziel des Projektes ist es, Fahrten vom MIV auf die intermodale Wegekette ÖPNV in Verbindung mit Mietrad zu verlagern. So sollen auch Ziele im Landkreis angebunden werden, die bisher nicht durch den ÖPNV bedient werden. Durch die Reduzierung des MIV soll zudem eine Reduzierung der verkehrsbasierten Treibhausgasemissionen stattfinden und somit ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Die Einführung wurde mit Hochdruck vorangetrieben, sodass am 05.10.2018 in Garching die Eröffnung des Mietradsystems stattfinden konnte. Neben Garching haben sich noch 20 weitere der 29 Kommunen im Landkreis dem Mietradangebot angeschlossen. Bereits verfügbar ist das MVG Rad neben Garching in Gräfelfing, Ismaning, Neuried, Planegg und Unterschleißheim. In Aschheim, Aying, Brunnthal, Feldkirchen, Grünwald, Haar, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Kirchheim, Neubiberg, Oberhaching, Oberschleißheim, Pullach, Taufkirchen, Unterföhring und Unterhaching wird es ab Mitte 2019 verfügbar sein.

Das Angebot richtet sich an Berufspendler, Studenten und die Bewohner des Landkreises. Durch die Einführung eines Tageshöchstpreises wird zudem die Zielgruppe der Tagesausflügler und Touristen angesprochen. Aufgebaut werden die Stationen v.a. an S-, U-Bahn- und Bushaltestellen, in

Projektmanagement:

- Sonja Rube (MVG), Dominik Lypp (Landratsamt München)

Kontakt:

- Ansprechpartner: Dominik Lypp (Landratsamt München)
- E-Mail: dominik.lypp@lra-m.bayern.de
- Projekthomepage: <https://www.landkreis-muenchen.de/themen/mobilitaet/verkehrsentwicklung/mietrad/>

56

KURZE PROJEKTBECHREIBUNG

- **ZIEL:**
Verlagerung von Fahrten im MIV auf die intermodale Wegekette ÖPNV in Verbindung mit Mietrad
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
21 der 29 Kommunen im Landkreis beteiligen sich, in ersten Kommunen Stationen bereits in Betrieb.
- **FINANZIERUNG:**
70 % Förderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ des BMU, 15 % Landkreis München, 15 % Kommune
- **PROJEKTSTATUS:**
Projekt in Umsetzung
- **ZEITRAUM:**
2018 – 2023 (Infrastrukturaufbau 2018 – 2019)

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Der Landkreis München führt mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) das MVG Rad ein. Somit gibt es das MVG Rad künftig nicht nur in der Stadt München, sondern auch in vielen umliegenden Gemeinden. Bis voraussichtlich Mitte 2019 entstehen über 160 MVG Radstationen in 21 Gemeinden im Landkreis. Bei dem Projekt handelt es sich um die bundesweit erstmalige Ausweitung eines Mietradsystems in die Region bis in den ländlichen Raum.

MVG RAD LANDKREIS – DER LANDKREIS MÜNCHEN STEIGT AUF



56

Ortszentren, Wohn- und Gewerbegebieten sowie weiteren Standorten mit hoher Publikumsfrequenz.

Zusätzlich kommen rund 1.150 Räder zu den in der Stadt München demnächst 3.200 Rädern hinzu, sodass das Gesamtsystem letztlich über mehr als 4.000 Räder verfügen wird. Im Landkreis München handelt es sich, mit Ausnahme eines Free-Floating-Gebietes am Campus der TU München in Garching, um ein rein stationsbasiertes System. Das Projekt ist die bundesweit erstmalige Ausweitung eines Mietradsystems in die Region bis in den ländlichen Raum.

Die Gesamtinvestitionen für die Ausweitung ins Umland werden ohne erforderliche Tiefbaukosten, die die Kommunen tragen, aktuell mit etwa 4 Millionen Euro kalkuliert. 70 % dieser Kosten werden durch das Förderprogramm „Klimaschutz durch Radverkehr“ des BMU abgedeckt.

Die verbleibenden Kosten übernehmen der Landkreis und die beteiligten Kommunen jeweils zur Hälfte. Die Kommunen finanzieren und organisieren zudem die Vorbereitung der Grundstücke. Die Betriebskosten, die nicht durch Einnahmen gedeckt werden, teilen sich der Landkreis München und die Kommunen ebenfalls zu je 50 %. Auch dies ist bundesweit ein Novum. Der Betrieb erfolgt für zunächst fünf Jahre. Eine intensive Evaluation und Prozessbegleitung seitens Landeshauptstadt, Landkreis und MVG ist geplant.